

Protokoll der Fachgruppenversammlung vom 09. November 2018 in Stuttgart

Anwesende Fachgruppenmitglieder: Johannes Beckert, Günter Bentele, Nora Denner, Mark Eisenegger, Katrin Hassenstein, Olaf Hoffjann, Simone Huck-Sandhu, Sabine Kirchoff, Melanie Malzok, Ninette Pett, Thomas Pleil, Andy Räder, Juliana Raupp, Doreen Reifegerste, Ulrike Röttger, Swaran Sandhu, Renatus Schenkel, Christian Schwägerl, René Seidenglanz, Jens Seiffert-Brockmann, Helena Stehle, Peter Szyszka, Kerstin Thummes, Benno Viererbl, Sophia Volk, Riccardo Wagner, Ina von der Wense, Arne Westermann, Ansgar Zerfaß

Anwesende Gäste: Anna Dudenhausen, Alena Kirchenbauer, Christine Ritz, Clarissa Schöller

Kerstin Thummes und Jens Seiffert-Brockmann eröffnen die Sitzung und begrüßen die anwesenden Mitglieder und Gäste.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

Die Sprecherin stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine weiteren Ergänzungen zur Tagesordnung.

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

- Die Fachgruppe trauert um den ehemaligen Fachgruppensprecher Stefan Wehmeier und um den Kollegen Michael Kunczik. Kerstin Thummes berichtet vom Zusammenkommen im Gedenken an Stefan Wehmeier am Vortrag. Peter Szyszka erinnert an die fachlichen Leistungen von Michael Kunczik.
- Die *Mitgliederzahl* blieb seit der FG-Sitzung im Mai 2018 unverändert bei 231 Mitgliedern. Ein Mitglied trat der Fachgruppe neu bei, eines schied aus.
- Die *Naprok*-Sprecherinnen Melanie Malczok und Sophia Volk berichten vom Doktorandenworkshop im Vorfeld der Tagung und vom DGPuK-Nachwuchstag.
- Melanie Malczok stellt die Arbeitsgruppe Strategische Kommunikation des Netzwerks Kritische Kommunikationswissenschaft vor, berichtet über die Arbeit des Netzwerks und lädt zur Teilnahme an der Jahrestagung „Ideologie & Ideologiekritik“, 29.01.-01.12.2018 in München ein.
- Jens Seiffert-Brockmann berichtet von der Entscheidung der Jury zur Vergabe des Dissertationspreis „PR und Organisationskommunikation“, den Preis im Jahr 2017/2018 nicht zu vergeben: Die Jury zur Vergabe des Dissertationspreises 2017 bzw. 2018 der Fachgruppe PR/Organisationskommunikation ist nach eingehender Begutachtung einstimmig zum Ergebnis gekommen, dass keine der eingereichten Arbeiten ohne Einschränkung als preiswürdig einzustufen ist. Der Dissertationspreis wird daher in diesem Jahr nicht verliehen. Die Begutachtung orientiert sich am Maßstab der Exzellenz. Prämiert werden Arbeiten, die sich in herausragender Weise durch theoretische und/oder methodische Originalität bzw. Innovation auszeichnen, einen grundlegenden Beitrag zum Fachdiskurs leisten und höchste

Qualität in der Umsetzung aufweisen. Obwohl sich aus Sicht der Jury unter den Einreichungen durchaus sehr gute Arbeiten befanden, konnte keine der Arbeiten in allen genannten Kriterien der Exzellenz überzeugen.

Aus dem Publikum gibt es Rückfragen zu den Konsequenzen dieser Entscheidung für das Fach und die künftige Vergabe des Preises. Das Thema wird daher als Diskussionspunkt in die nächste Fachgruppenversammlung aufgenommen.

- Die Fachgruppe dankt Simone Huck-Sandhu, die in diesem Jahr turnusgemäß zurückgetreten ist, für ihre langjährige Arbeit als Fachgruppensprecherin.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 10. Mai 2018 in Mannheim

Das Protokoll ist fristgemäß zugegangen. Es gibt keine Änderungen. Das Protokoll wird mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 4: Fachgruppentagungen

- Jens Seiffert-Brockmann berichtet über das Erscheinen der Tagungsbeiträge zur Fachgruppentagung in Wien 2017, die in einem Special Issue des *Medien Journals*, Ausgabe 2/18, unter dem Titel „Das Verhältnis von Public Relations und Werbung: Unterschiede – Gemeinsamkeiten – Grenzziehungen“ erschienen sind. Ein weiteres Special Issue zur Tagung wird 2020 in der Zeitschrift *Communications* erscheinen.
- Jens Seiffert-Brockmann berichtet über das Review-Verfahren zur Fachgruppentagung 2018. Von insgesamt 23 Einreichungen wurden 12 Beiträge angenommen. Es wurde ein Vorschlag für ein Dialog-Panel eingereicht und angenommen. Die durchschnittliche Bewertung der Einreichungen durch die Reviewer*innen lag bei 3,0 Punkten. Die Fachgruppe dankt allen Mitgliedern, die sich als Gutachter*innen am Review-Verfahren beteiligt haben.
- Ulrike Röttger, Kerstin Thummes und Anna Dudenhausen laden zur Fachgruppentagung 2019 nach Münster ein und stellen den Call zum Thema „Zwischen Gemeinwohl und Partikularinteressen: Wert- und Interessenkonflikte in der strategischen Kommunikation“ vor. Aus dem Publikum gibt es eine Nachfrage zur Eingrenzung auf das Feld der strategischen Kommunikation bzw. zur Erweiterung in Richtung Organisationskommunikation. Die Tagung behandelt zwar im Schwerpunkt Fragen der strategischen Kommunikation, schließt jedoch im Call explizit Beiträge ein, die sich auf die Rolle nicht-strategischer Kommunikation im Rahmen der vorgestellten Fragestellungen beziehen. Ein weiterer Hinweis aus dem Publikum betrifft die Formulierung der zweiten Leitfrage im Call, die offener in Bezug auf den Gegenstand der strategischen Kommunikation formuliert werden könnte. Die Tagungsorganisator*innen werden diesen Aspekt entsprechend überarbeiten.
- Nora Denner, Johannes Beckert und Benno Viererbl stellen – auch im Namen von Thomas Koch – den Vorschlag vor, die Jahrestagung 2020 zum Thema „Grenzen, Entgrenzungen und Grenzüberschreitungen der Public Relations“ an der Universität Mainz auszurichten. Der Vorschlag umfasst 4 Themenblöcke: 1. Entgrenzung der PR, 2. Organisationsinterne Grenzen der PR, 3. Begrenzter Einfluss der PR, 4. Ethische Grenzüberschreitungen der PR.

Verschiedene Mitglieder weisen darauf hin, dass das Tagungsthema sehr weit gefasst ist und schlagen vor, die Anzahl der Themenblöcke zu reduzieren bzw. die einzelnen Blöcke thematisch stärker zu fokussieren und zu verbinden. Diese Hinweise betreffen vor allem die Themenblöcke 3 und 4 und stoßen auf breite Zustimmung. Zudem gibt es den Hinweis, das Feld der Organisationskommunikationsforschung stärker zu berücksichtigen und ggf. in den Titel aufzunehmen. Ein Mitglied gibt zu bedenken, dass eine klare inhaltliche Abgrenzung zur Fachgruppentagung 2017 in Wien geschaffen werden müsste.

Die Bitte des vorschlagenden Organisationsteams die Tagung terminlich mit zwei bis drei Wochen Abstand zur ECREA-Tagung anzusetzen wird kontrovers diskutiert. Viele Mitglieder plädieren aufgrund der besseren Planbarkeit dafür einen festen Tagungstermin beizubehalten, der Überschneidungen zu anderen DGPUK-Tagungen vermeidet.

Das vorschlagende Organisationsteam überarbeitet den Themenvorschlag in Anlehnung an die inhaltlichen Hinweise der Versammlung bis zur nächsten Fachgruppenversammlung auf der DGPUK-Jahrestagung 2019 in Münster. Terminliche Überschneidungen mit anderen Tagungen werden bis dahin in Absprache mit dem Fachgruppensprecher-Team geklärt. Die Abstimmung über den Tagungsort erfolgt auf der Versammlung in Münster.

TOP 5: Diskussion

- Kerstin Thummes berichtet, dass der Vorstand der DGPUK künftig stärker Open Access Formate als Publikationsmedien im Fach fördern möchte. Die DGPUK-Fachgruppe Digitale Kommunikation betreibt seit einigen Jahren eine entsprechende Plattform und eine eigene Reihe, über die bereits verschiedene Tagungsbände und andere wissenschaftliche Schriften publiziert wurden: www.digitalcommunicationresearch.de. Die Plattform ist grundsätzlich offen für alle Themenfelder der Kommunikationswissenschaft. Die Tagungsbände der DGPUK-Jahrestagungen werden künftig auf diesem Weg publiziert werden. Vor diesem Hintergrund wird ein Meinungsbild der Fachgruppe darüber eingeholt, ob eine Publikation im Open Access Format auch für Tagungsbände der Fachgruppe erwünscht ist. Es gibt eine bekräftigende Wortmeldung, diese Gelegenheit zu nutzen und keine gegenteiligen Meldungen.
- Kerstin Thummes berichtet, dass der DGPUK-Vorstand eine Arbeitsgruppe eingerichtet hat, die ein Positionspapier zur Speicherung und Veröffentlichung von Forschungsdaten für die DGPUK erarbeitet. Ein aktueller Entwurf der Arbeitsgruppe liegt mit der Bitte um Rückmeldungen aus den Fachgruppen vor. Kerstin Thummes eröffnet die Diskussion. Aus dem Kreis der Mitglieder werden folgende Hinweise geäußert:
 - Es gibt grundsätzliche Bedenken zur Veröffentlichung von Forschungsdaten, da diese im Feld Organisationskommunikation, strategische Kommunikation und Public Relations oft strengeren Geheimhaltungspflichten unterliegen als in anderen Feldern der Kommunikationswissenschaft. Insbesondere Daten, deren Erhebung eine Zustimmung von Organisationen erfordert, können i.d.R. nicht veröffentlicht werden. Sollte sich die Veröffentlichung von Forschungsdaten als Qualitätsmerkmal durchsetzen, könnten diese Daten nicht mehr in gleicher Weise erhoben werden.
 - Eine besondere Herausforderung bezüglich der Veröffentlichung stellen qualitative Forschungsdaten. Hier stellt sich die Frage, ob und mit welchem Aufwand diese überhaupt in anonymisierter Form aufbereitet werden können.
 - Eine uneingeschränkte Zustimmung der DGPUK zur Veröffentlichung von Forschungsdaten könnte die Folge haben, dass Anträge zur Bewilligung von Forschungsgeldern, insbesondere bei der DFG, für Projekte, die zustimmungsbedürftige Daten im Organisationskontext erheben, künftig nicht mehr gestellt werden bzw. geringere Chancen zur Bewilligung haben könnten. Eine entsprechende Benachteiligung der Organisationskommunikationsforschung ist unbedingt zu vermeiden.
 - In Forschungsprojekten, die über private Drittmittel finanziert werden, können Daten i.d.R. nicht veröffentlicht werden.
 - Die besondere Situation von Forschenden an Fachhochschulen muss berücksichtigt werden.
 - Das aktuelle Arbeitspapier ist sehr allgemein gehalten und lässt viele Fragen offen. Die Fachgruppe wünscht sich detailliertere Informationen zu möglichen Formen der Veröffentlichung und mehr Zeit zur Diskussion.

- Eine offene Frage betrifft die Konsequenzen bzw. Einbindung der DSGVO in diesem Kontext. In welchem Rahmen ist die Veröffentlichung von Forschungsdaten datenschutzrechtlich möglich?

Das Fachgruppensprecher-Team wird mit der Arbeitsgruppe in Kontakt treten und die geäußerten Bedenken weitergeben sowie offene Fragen erörtern.

TOP 6: Verschiedenes

Doreen Reifegerste stellt einen aktuellen Call zum Thema „PR- und Organisationskommunikation im Gesundheitswesen zwischen Profit- und Non-Profit-Marketing“ vor. Gesucht werden Kolleg*innen, die in diesem Feld forschen bzw. forschen möchten, und Interesse an der Beteiligung an einem DFG-Netzwerk haben.

Für das Protokoll

Anna Dudenhausen, 28.11.2018